


unrichtig sei. So heißt es im Bull. Nat. Moscou, 1853. Bd. 26. Abth. II, p. 496: »Noch will ich hier anmerken, daß der Schwanz bei *Dipus platurus* (sic!) nicht plattgedrückt ist, wie er von Lichtenstein beschrieben und abgebildet, sondern kolbig, rund. Dieser Irrthum entstand wohl dadurch, weil ich bei dem übersandten Exemplar die Schwanzwirbel herausgenommen hatte, wodurch der Schwanz platt wurde.« Eversmann kommt 1855 auf diese Sache zurück und sagt in den Nouveaux Mémoires de la Soc. des Nat. de Moscou, Tome X. p. 273, Folgendes: »Bei *D. platurus* Licht. ist der Schwanz nicht platt lanzettförmig, wie ihn Lichtenstein beschrieben und abgebildet, sondern rund, kolbig. Der Irrthum entstand dadurch, weil bei dem Balge, den ich von meiner Reise nach Buchara 1821 mitbrachte, und den ich dem Berliner Museum damals übermachte, der Schwanz plattgedrückt war.«

Hiernach scheint es so, als ob Lichtenstein und Brandt den Schwanz von *Platyercomyx* nicht ganz richtig beschrieben hätten; nach Eversmann soll derselbe »kolbig, rund« sein. Mit letzterer Behauptung steht aber eine briefliche Mittheilung in einem gewissen Widerspruch, welche ich dieser Tage von K. Satunin aus Tiflis erhielt. Letzterer besitzt ein vor nicht langer Zeit gesammeltes, in Spiritus conserviertes Exemplar von *Platyercomyx*; er schreibt mir darüber: »Bei meinem Exemplar von *Platyercomyx* ist der Schwanz im Querschnitt so: , also oben gewölbt, unten flach.«

Offenbar ist diese Angabe maßgebend, da sie sich auf ein Spiritusexemplar (nicht auf einen trockenen Balg) stützt; der Schwanz von *Platyercomyx* ist also nicht so stark »plattgedrückt, lanzettförmig«, wie es nach Lichtenstein und Brandt den Anschein hat, aber auch nicht so »kolbig, rund«, wie es Eversmann nach seiner Erinnerung behauptet. Die Wahrheit liegt auch hier wieder einmal in der Mitte.

2. Drei neue *Xysticus*-Arten.

Von Embr. Strand, Kristiania, Norwegen.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 6. Juni 1900.

1. *Xysticus norvegicus* Strand n. sp.

Femina. Cephalothorax an der seitlichen Abdachung braunroth, bräunlichgelb marmoriert, mit weißem, oben von einer schwarzen Linie begrenzten Seitenrandsaum, hinten jederseits mit einem ovalen weißlichen Fleck, der oben und unten von einem schwarzbraunen, gleichgroßen Fleck begrenzt ist; ein breites, hell bräunlichgelbes

Rückenband zieht vom Hinterrande bis zu den Augen; in demselben auf dem Kopftheile ein dunklerer, hinten spitz auslaufender, nicht scharf begrenzter, breiter Längsfleck. Zwischen den vorderen Seitenaugen zieht ein gelblicher, schmaler Streifen, welcher nach hinten unter den Seitenaugen als eine weißliche Linie geht. Die Mandibeln bräunlichroth mit einem helleren Fleck vorn an den einander zugekehrten Seiten. Maxillen, Lippe und Sternum ungefähr wie die Mandibeln gefärbt, Lippe und Maxillen in den Spitzen weißlich, Sternum mit dunkleren und helleren kleinen Flecken. Das Abdomen rothbräunlich, oben in den Seiten dunkel ockergelblich mit kleinen, dunkleren Schrägstreifen und Flecken. Das beinahe einfarbige Rückenfeld ist deutlich von den heller gefärbten Seiten geschieden; der Seitenrand desselben ist gerade, ohne Hervorragungen oder Ausbuchtungen und mit unregelmäßigen schwarzen Punkten bezeichnet. Hinten im Rückenfelde ist Andeutung zwei hellerer Querstriche, sonst ist jede Zeichnung verwischt. Die Unterseite beinahe wie das Rückenfeld gefärbt, mit zahlreichen dunkleren und helleren Punkten bezeichnet. Die Beine sind von derselben Farbe wie die seitliche Abdachung des Cephalothorax, die hinteren kaum heller als die vorderen, alle mit dunkleren Punkten und oben der ganzen Länge nach mit einer helleren Linie bezeichnet. Die Hüften ein wenig heller mit einer dunkleren Längslinie. Die Palpen bräunlichgelb, mit einem dunkleren schmalen Ringe in der Spitze des Schenkeltheils.

Cephalothorax kaum kürzer als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, ebenso breit wie lang, hoch, vom Hinterrande schräg ansteigend, mit stark geneigter und hoch gewölbter Oberseite, in den Seiten ziemlich stark gerundet, vorn über den Palpen abgesetzt verschmälert, an der seitlichen Absenkung gewölbt, an der hinteren Abdachung glatt und kahl, sonst glanzlos und mit abstehenden kürzeren und längeren Borsten besetzt, der Brusttheil jedoch nur mit einem Paar kurzer, vorwärts gebogener Borsten in den Seiten; die längeren Borsten sind wie gewöhnlich in Reihen geordnet.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, letztere vom Kopfrande weniger weit als von den hinteren Mittelaugen entfernt, mit diesen ein Viereck bildend, das kaum oder sehr wenig breiter als lang ist, von einander weiter als von den Seitenaugen entfernt, letztere größer, mit den hinteren Seitenaugen an einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste, von diesem so weit wie die vorderen Mittelaugen entfernt. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere gebogen, die Mittelaugen ein wenig kleiner und stehen einander ein wenig näher als die Mittel- und Seitenaugen.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, doch nicht bedeutend, ein wenig nach hinten gedrückt, conisch, innen an einander schließend, mit leicht gewölbter Vorderfläche, fast glanzlos, mit kurzen feinen und langen steifen Borsten reichlich besetzt.

Die Maxillen an die Lippe schräg angelehnt, ziemlich gleichbreit, vorn an der Außenseite gerundet, gewölbt, etwas glänzend, mit steifen, vorwärts gebogenen Borsten bewachsen. Der Innenrand bis zur Lippe herab ziemlich gerade, letztere mehr als halb so lang wie die Maxillen, gewölbt, aus breiter Basis verschmälert zulaufend, vorn gerundet, wie die Maxillen mit vorwärts gebogenen Borsten besetzt.

Das Sternum ein wenig länger als breit, sehr schwach gewölbt, glanzlos, mit kurzen feinen und langen steifen Borsten durchweg besetzt.

Das Abdomen oben gewölbt, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, nach vorn von ein wenig hinter der Mitte an verschmälert zulaufend, nach hinten breit gerundet oder beinahe abgestutzt, an der seitlichen Absenkung gewölbt, gegen die Spinnwarzen ein wenig schräg nach vorn abfallend, glanzlos, mit kurzen, wenig abstehenden, hell gefärbten und längeren, schwarzen, am meisten aufrecht stehenden Borsten besetzt.

An den Schenkeln des ersten Paares zwei lange Stacheln, an denjenigen des zweiten und dritten je ein Stachel. An den Tibien des ersten Paares keine Lateralstacheln, unten zwei Reihen von 5 oder 4 Stacheln, wovon diejenigen, die in der Mitte stehen, die längsten sind. An den Metatarsen des ersten Beinpaars vorn 1, 1, 1, unten 2, 2, 2, (2?), hinten 1 Stachel.

Vulva (Fig. 1) besteht aus einer runden tiefen Grube mit hohen und scharfen Kanten, die hinten in der Mitte ein wenig niedergedrückt und nach hinten verschoben sind.



Fig. 1.

Länge des Cephalothorax 3 mm, des Abdomen 4 mm, eines Beines des ersten oder zweiten Paares 9 mm, des dritten 6 mm, des vierten 7 mm.

Die Art hat mit *Xysticus acerbus* Th. und den dunkelsten Varietäten von *X. bifasciatus* C. L. K. viel Gemeinschaftliches; von der ersten Art unterscheidet sie sich u. a. durch Lateralborsten an den ersten Metatarsen, von der zweiten Art durch fehlende Lateralborsten an den vordersten Tibien etc.

Ein adultes Weibchen wurde bei Nybraaten in Skarmodalen 9. Aug. 1899 entdeckt.

2. *Xysticus augur* Strand n. sp.

Femina. Cephalothorax an der seitlichen Abdachung marmoriert von Braun und Gelb, mit weißlicher, aber schwarz begrenzter Seiten-

randlinie, hinten jederseits mit einem ovalen, weißlichen Fleck, der oben, unten und hinten von Schwarz eingefasst ist; die schwarze Einfassung wenigstens ebenso breit wie der Fleck selbst; ein breites, hell bräunlichgelbes Rückenband zieht vom Hinterrande bis zu den Augen, in demselben auf dem Kopftheile Andeutung eines dunkleren Längsfleckes, der jedoch hinten ganz verwischt ist, nur die hinterste Spitze desselben bleibt als ein brauner, keilförmiger Fleck deutlich. Die Mandibeln bräunlichgelb, Maxillen, Lippe und Sternum ein wenig mehr graugelblich, letzteres mit kleinen braunen Punkten besetzt. Das Rückenfeld des Abdomen braun gefärbt, ein wenig in's Grauliche ziehend, in demselben geht eine breite hellere Längsbinde, die an den Seiten drei oder vier spitze, hinten von einem braunen Streifen begrenzte Auszackungen hat, die jedoch nicht mit der hellen Farbe der Seiten verbunden sind; in der vorderen Hälfte der Längsbinde gehen zwei dicht an einander liegende und hinten sich verbindende dunklere Längslinien. Das Rückenfeld an den Seiten mit breiten Auszackungen, doch gegen die helleren Seiten des Abdomen scharf begrenzt; vorn ist es von einem röthlichen Streifen eingefasst. Die Seiten und die Unterseite des Abdomens braungelblich, mit dunkleren Punkten gezeichnet. Die Beine gelbbraunlich, die Schenkel, besonders diejenigen der zwei vorderen Paare, dicht braun besprenkelt, die Patellen, Tibien und beiden Tarsen derselben Paare mit röthlichem Anflug. Die Beine der zwei letzten Paare mit schwärzlichen Flecken am Ende der Schenkel und am Ende und an der Basis der Patellen und Tibien. Die Palpen bräunlich mit einem dunkleren schmalen Ringe in der Spitze des Schenkeltheils.

Cephalothorax so lang wie Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0,5 mm länger als breit, ziemlich hoch, vom Hinterrande schräg ansteigend, mit geneigter und nicht stark gewölbter Oberseite, in den Seiten gerundet, vorn über den Palpen abgesetzt verschmälert, an der seitlichen Absenkung gewölbt, an der hinteren Abdachung glatt, kahl, sonst glanzlos und mit längeren und kürzeren steifen Borsten besetzt; besonders bemerkbar sind eine Reihe von 7 gleich langen Borsten am Kopfschild und 2 Borsten zwischen den Mittelaugen.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, letztere vom Kopfrande weniger weit als von den hinteren Mittelaugen entfernt, mit diesen ein Viereck bildend, das ein wenig breiter als lang ist, von einander beträchtlich weiter als von den Seitenaugen entfernt, letztere größer, mit den hinteren Seitenaugen an einem gemeinschaftlichen starken Wulste, von diesem ungefähr so weit wie die vorderen Mittelaugen von einander entfernt. Die hintere

Reihe breiter, wie die vordere gebogen, die Augen ungefähr gleichweit von einander entfernt, die Seitenaugen ein wenig größer.

Die Mandibeln ein wenig kürzer als die vordersten Patellen, etwas vorwärts gedrückt, conisch, innen an einander schließend, mit leicht gewölbter Vorderfläche, fast glanzlos, mit kurzen feinen und langen steifen Borsten besetzt.

Die Maxillen an die Lippe schräg angelehnt, ziemlich gleichbreit, vorn an der Außenseite wenig gerundet, gewölbt, ein wenig glänzend, mit steifen Borsten reichlich bewachsen. Der Innenrand bis zur Lippe herab gerade, letztere mehr als halb so lang wie die Maxillen, gewölbt, aus breiter Basis verschmälert zulaufend, vorn gerundet, wie die Maxillen mit Borsten besetzt.

Das Sternum länglich herzförmig, beinahe flach, glanzlos, mit kurzen feinen und langen steifen Borsten durchweg besetzt.

Das Abdomen oben leicht gewölbt, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, nach vorn von der Mitte an verschmälert zulaufend, nach hinten breit gerundet und gegen die Spinnwarzen spitz verlaufend, an der seitlichen Absenkung gewölbt, gegen die Spinnwarzen senkrecht abfallend, glanzlos, gleichmäßig und ziemlich dicht mit kürzeren, schwarzen steifen Borsten besetzt.

An den Schenkeln des ersten Paares drei lange Stacheln, des zweiten Paares zwei und an denjenigen der zwei hinteren Paare je ein kleiner Stachel. An den Tibien des ersten Paares unten zwei Reihen von je 5 Stacheln, keine Lateralstacheln; die Metatarsen desselben Paares haben vorn 1, 1, 1, unten 2, 2, 2, 2, 2, und hinten 1, 1, Stacheln.

Vulva (Fig. 2) besteht aus einer rundlichen Grube, die von einem Längskiele getheilt ist. Sie hat viel Ähnlichkeit mit derjenigen von *Xysticus cristatus*, aber der Längskiel ist vorn noch stärker erweitert, und diese Erweiterung hat hinten jederseits eine kleine zahnähnliche Ecke, die am besten zu sehen ist, wenn das Thier in Fluidum liegt.

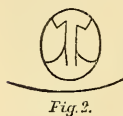


Fig. 2.

Länge des Cephalothorax 3 mm, des Abdomen 3,5 mm, eines Beines des ersten oder zweiten Paares 9, des dritten 6, des vierten 6,5 mm lang.

Mas unbekannt.

Ein adultes Weibchen wurde in Hatfjelddalen von Nadelholz geklopft (19./7. 1899); ein zweites Weibchen wurde in Botne gesammelt.

3. *Xysticus sexangulatus* Strand n. sp.

Femina. Cephalothorax röthlichbraun mit rein weißem Rückenrandsaum und einem ziemlich breiten Rückenbande von gelblicher

Farbe, welches sich auch an der hinteren Abdachung herabzieht; hier findet sich beiderseits ein kleiner gelblicher Fleck, der ganz von der braunen Farbe umgeben ist; dieselbe ist oberhalb des Fleckes am dunkelsten. Das Rückenband ist auf dem Kopftheile ganz von einem dunkleren hinten nur wenig zugespitzten und wenig scharf begrenzten Längsflecke durchzogen. Das Augenfeld wie der Kiel-fleck gefärbt; die Seiten des Cephalothorax mit einigen helleren kleinen Flecken. Die Mandibeln röthlichbraun, Maxillen, Lippe und Sternum gelbbraunlich, letzteres heller und mit kleinen braunen Punkten gezeichnet. Das Rückenfeld des Abdomen hellbraun gefärbt, in der Mitte eine breite, hellere Längsbinde, die an den Seiten vier spitze Auszackungen hat; das letzte Paar derselben ist von dem vorderen Theile der Binde durch einen schmalen braunen Querstreifen getrennt. Vorn geht in der Mitte der Längsbinde ein heller gefärbter, schmaler Längsstreifen. Das Rückenfeld an den Seiten mit breiten Auszackungen, doch mit scharfer Grenze gegen die helleren Seiten des Abdomen. Die Seiten und die Unterseite viel heller, gelblich mit bräunlicher Beimischung. Die Beine röthlich braun mit starker, brauner Besprenkelung an der Oberseite der Schenkel, die Tarsen mehr einfarbig dunkelbraun; alle Glieder unten heller. Die Beine der zwei letzten Paare mit dunkleren Ringen an dem Ende jedes Gliedes. Die zwei inneren Glieder der Palpen hellbraun, die äußeren dunkelbraun.

Der Cephalothorax ein wenig länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, an seiner breitesten Stelle ungefähr so breit wie lang, in den Seiten gerundet, vorn über der Insertion der Palpen abgesetzt verschmälert, vom Hinterrande in leichter Wölbung ansteigend und hier von der vorderen Partie des Abdomens bedeckt, mit beinahe horizontaler, leicht gewölbter Oberseite, an der seitlichen Abdachung gewölbt, mattglänzend, mit steifen, vorwärts gerichteten, ziemlich niedergedrückten Borsten spärlich besetzt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, letztere bilden mit den hinteren Mittelaugen ein Viereck, das vorn und hinten genau dieselbe Breite hat, aber ein wenig breiter als lang ist. Die vorderen Mittelaugen sind viel weiter von den hinteren Mittelaugen als vom Vorderrande entfernt; vom letzteren sind sie ungefähr so weit wie von den vorderen Seitenaugen gestellt; diese sitzen mit den hinteren Seitenaugen an einem gemeinschaftlichen, schrägen Wulste und sind größer als die Mittelaugen. Die hintere Reihe wie die vordere gebogen, breiter, die Augen ungefähr gleich groß und gleich weit von einander entfernt.

Die Mandibeln sehr wenig nach vorn gerückt, conisch, kürzer als

die vordersten Patellen, etwas glänzend, vorn gewölbt und mit längeren und kürzeren, abstehenden, steifen Borsten spärlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, ziemlich gleichbreit, schräg an die Lippe gelehnt, vorn schräg abgestutzt und gerundet, gewölbt, mit steifen abstehenden und vorwärts gerichteten Borsten bekleidet. Die Lippe mehr als halb so lang wie die Maxillen, aus breiter Basis verschmälert und abgerundet zulaufend, gewölbt, mit steifen Borsten wie die Maxillen besetzt.

Das Sternum herz-eiförmig, sehr schwach gewölbt, ohne seitliche Impressionen, glanzlos, mit längeren und kürzeren, vor- und einwärts gerichteten Borsten.

Das Abdomen oben nur schwach gewölbt, in der Mitte am breitesten, wo die Breite der Länge beinahe gleich kommt, in den Seiten und hinten gerundet, glanzlos, ziemlich dicht mit längeren und kürzeren, zum Theil paarweise und in Reihen gestellten Borsten.

An den Schenkeln des ersten Paares drei, an denjenigen der anderen Paare je ein Stachel; die Tibien des ersten Paares vorn mit 1, 1, (die jedoch bisweilen fehlen) und unten mit zwei Reihen, die aus 4—6 Stacheln bestehen. Die Metatarsen des vorderen Paares mit Stacheln, sowohl vorn und unten als auch hinten.

Vulva (Fig. 3) ist eine sechseckige, braune Area, die keine deutliche Grube hat, aber durch eine längsgehende, erhöhte Falte, die von dem Vorderrande, wo sie am breitesten ist, nach hinten sich allmählich verliert, ausgezeichnet ist. In Fluidum sieht man die Form der Vulva am deutlichsten; die Längsfalte scheint dann von einer schwarzen Linie an jeder Seite eingerahmt zu sein.



Fig. 3.

Länge des Cephalothorax $2\frac{4}{5}$ mm, des Abdomen $3\frac{1}{3}$ mm, eines Beines der ersten Paare 7, derjenigen der hinteren Paare $4\frac{1}{2}$ und 5 mm lang.

Mas unbekannt.

Von dieser Art entdeckte ich drei subadulte (die ich mit ziemlicher Gewißheit hierher ziehe) und ein adultes Weibchen in Skarmodalen und zwei adulte Weibchen bei Krutaa (bei Rössvandet) (1899). Sonst ist sie nirgends gefunden worden.

3. Über die Krümmung der zusammengesetzten Arthropodenaugen.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von Dr. Em. Rádl in Pardubitz (Böhmen).

eingeg. 9. Juni 1900.

Sämmtliche zusammengesetzte Augen sind bekanntlich nach außen convex und es folgt schon aus der Allgemeinheit dieser Er-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Drei neue Xysticus-Arten. 366-372](#)